

## Drogenpräventionskonzept an der IGS Ingelheim

Über lange Jahre hinweg haben die beiden Drogenpräventionslehrerinnen ein Konzept für die Unter- und Mittelstufe entwickelt, welches in hohem Maße der Vorbeugung dient.

Drogenprävention beinhaltet nicht nur den inhaltlichen Umgang mit allen gängigen Drogen, sondern in erster Linie gilt als Zielsetzung das Selbstbewusstsein der SchülerInnen zu stärken und den Umgang mit anderen in Konflikten zu lernen.

Jede Klasse der Unter- und Mittelstufe bearbeitet bestimmte Themen. So dient der Klassenrat in OL dem demokratischen Umgang mit MitschülerInnen, erforscht deren Bedürfnisse und versucht Probleme zu lösen. In der Unterstufe ist zudem das Konzept Propp Grundlage für unsere Arbeit. Bei Propp handelt es sich um ein intensives Schulungsprogramm, welches Handlungsstrategien einübt, die Konflikte gar nicht erst entstehen lassen. Gleichzeitig üben wir den konfliktfreien Umgang mit den MitschülerInnen und schulen das Verständnis für andere. Unsere Schulsozialarbeiterin Frau Kehrein unterstützt dieses Programm in einer Wochenstunde, auch um auf diesem Weg in Kontakt mit unseren SchülerInnen zu kommen.

In der Klasse 7 sind „Essstörungen“ unser zentrales Thema oder auch allgemein formuliert: Wie gehe ich mit mir und meinem Körper um? In Kooperation mit dem Institut für Psychologie in Mainz führen acht geschulte KollegInnen über drei Tage hinweg dieses Programm durch. In Jahrgang 8 wird das Thema Drogen und ihre Wirkung nicht nur von den TutorInnen, sondern auch in Biologie und Chemie von

mehreren Seiten mit den SchülerInnen erarbeitet. Dazu bilden die Präventionslehrerinnen gemeinsam mit der Drogenpräventionsstelle in Ingelheim jeweils 2 SchülerInnen aus jeder Klasse zu MultiplikatorInnen aus. Das Seminar „auf der Suche nach...“ schärft unter anderem die Wachsamkeit im Hinblick auf Mitmenschen, die bereits mit Drogen in Berührung gekommen sind, um da auch helfend einzugreifen. Gleichzeitig werden die MultiplikatorInnen auch beim Ingelheimer Rotweinfest im „Green Room“ eingesetzt. Bei Bedarf sind sie auch in der Lage, eine Unterrichtsreihe zum Thema „Rauchen“ durchzuführen.

Im 10. Schuljahr erleben alle SchülerInnen der 10. Klassen eine unvergessliche Theateraufführung mit dem Improvisationstheater „Requisit“. Im Vordergrund steht zunächst das gemeinsame Lachen, die Freude am Theater. Im Anschluss an die Aufführung können die SchülerInnen aus verschiedenen Ingelheimer Schulen mit den Akteuren – alle ehemalige DrogenkonsumentInnen – ein offenes Gespräch führen.

Die gesamte Präventionsarbeit wird begleitet von den Beratungslehrerinnen Frau Reichert-Henn und Frau Gabi Müller sowie der Ingelheimer Sucht- und Jugendberatungsstelle. Sie alle stehen in engem Kontakt miteinander und verlieren auch die Elternarbeit nicht aus dem Auge mit Elternabenden und Gesprächskreisen.

*Gabi Müller*





## RequiSiT – das etwas andere Theater



Seit 18 Jahren besuchen SchülerInnen der 10. Klassen unserer Schule im Rahmen der Suchtprävention die Aufführungen der Theatergruppe RequiSiT.

Unter dem Motto „Die pure Lust am Leben – auch ohne Drogen“ verbindet RequiSiT Improvisationstheater mit Suchtprävention. Ehemals Drogenabhängige spielen mit viel Witz, Spontaneität und Kreativität Themen, die die Schüler vorgeben. So entstehen erste Kontakte zwischen Publikum und SchauspielerInnen, die genutzt werden, um später in den Gesprächsgruppen über Suchtmittel, deren Wirkungsweise und Gefahren zu informieren. Die Schüler erleben die Akteure hautnah und authentisch. Sie fühlen sich ernst genommen und oftmals persönlich betroffen, da tragische Lebenserfahrungen aufgrund langjährigen Drogenmissbrauchs und fundiertes Fachwissen die Gespräche auszeichnen. RequiSiT liefert kein Patentrezept zur Suchtprävention, sondern spricht Themen an und beantwortet Fragen, die gerne überhört werden.

Einige Schülerreaktionen nach der diesjährigen Aufführung:

*„Ich fand das Theater RequiSiT sehr toll. Ich fand es gut, dass sie das Publikum mit einbezogen haben, weil es dadurch nicht langweilig wurde. Ich habe den*

*Darstellern gegenüber echt Respekt, da sie den Mut haben über ihre schwere Vergangenheit zu sprechen.“*

Victoria, 10c

*„Wir fanden RequiSiT sehr lehrreich und interessant. Das Thema wurde unterhaltsam dargestellt, aber ernsthaft behandelt. Die Darsteller waren sympathisch und haben authentisch geschauspielert.“*

Nico Greiner, Clara Dickescheid, 10c

*„Es war sehr interessant und witzig, aber das Gespräch danach war am interessantesten.“*

Marcel Kaurisch Sánchez, 10c

*„Ich fand interessant, dass man aus erster Hand erfahren hat, wie sich ein Drogenabhängiger fühlt.“*

Philip Brandt, 10c

Wir hoffen, dass uns die Theatergruppe aus dem Taunus noch lange viel Freude bereitet und die SchülerInnen damit zum Nachdenken angeregt werden.

Barbara Reichert-Henn (Suchtprävention)

